

**Montag, den 15. Juli 2013**

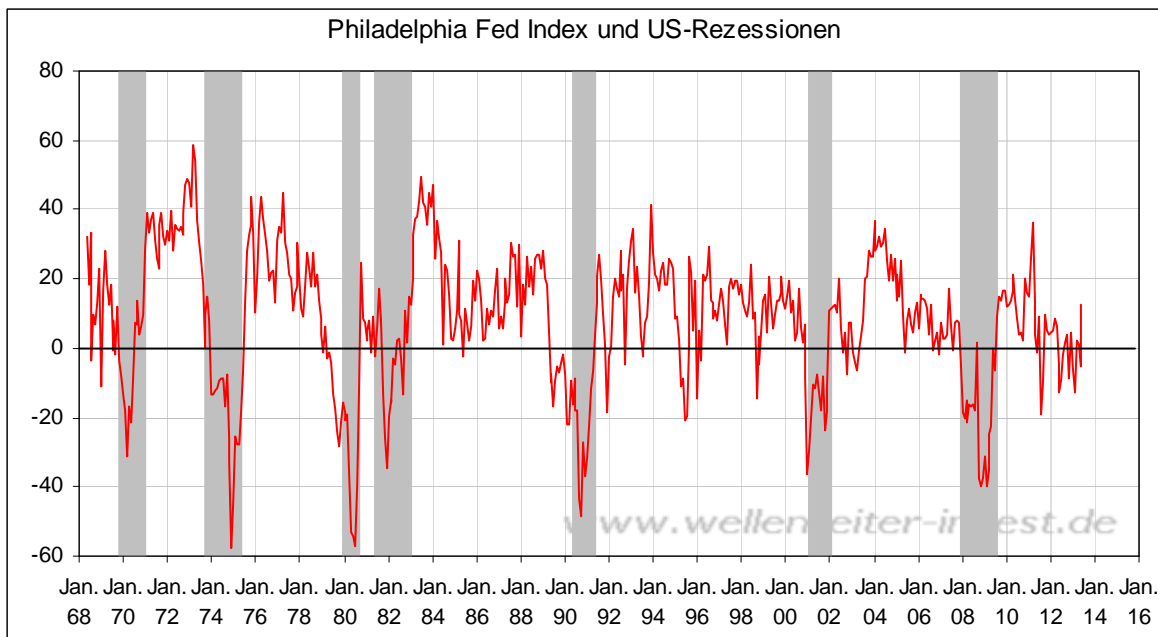
Nachfolgend eine Terminvorausschau für die kommenden beiden Handelswochen (15. bis 27.7.).

	<b>Uhrzeit (MEZ)</b>	<b>Ereignis</b>
Montag	14:30h	US-Einzelhandelsumsätze für Juni
Dienstag	14:30h	US-Inflationsrate
Mittwoch	16:00h	Ben Bernanke Rede im Repräsentantenhaus
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
	16:00h	Ben Bernanke Rede im Senat
	16:00h	Philly Fed Umfrage
Freitag	-----	-----
	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ereignis</b>
Montag	16:00h	Verkaufszahlen bestehender Häuser
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	16:00h	Verkaufszahlen neuer Häuser
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
	14:30h	Auftragseingänge langlebiger Wirtschaftsgüter
Freitag	-----	-----

Die Reden von Ben Bernanke vor den Finanzausschüssen von Repräsentantenhaus und Senat (incl. Frage & Antwortspiel) dürfte die letzte große Herausforderung für den noch amtierenden Fed-Präsidenten sein, bevor er sich in den Sommerurlaub verabschiedet.

Die Teilnahme am Zentralbanker-Meeting in Jackson Hole in den letzten drei August-Tagen hat Bernanke vor längerer Zeit bereits abgesagt. Auf der Tagesordnung stehen für ihn noch die Fed-Sitzungen am 31.07., 18.09., 30.10. und 18.12. Es scheint so, als ob Bernanke das Ende seiner Amtszeit im Januar herbeisehnt.

In dieser Woche stehen – neben Ben Bernanke – die ersten Wirtschaftsdaten für den Juli im Vordergrund. Einen ersten Einblick gibt traditionell der Philadelphia Fed Index (nächster Chart).



Der Index war im Juni auf 12,5 Punkte angestiegen. Für den Juli wird ein Indexstand von 9 Punkten erwartet. Zu erkennen ist derzeit nichts weiter als der Umstand, dass sich alle wichtigen US-Wirtschaftsindikatoren nahe einer Marke befinden, die weder eine Rezession noch eine großartige Expansion signalisiert.

Die US-Inflationsrate (Juni) soll laut Konsensus um 0,4% gegenüber dem Mai steigen. Dies entspräche einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,8%. Aufgrund des Basiseffekts würde die Inflationsrate im August und September erneut zurückgehen. Die Deflationsgefahr wäre dann gebannt, wenn die Rohstoffpreise (insbes. Erdöl) weiter anziehen würden.

-----

<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bullish	08.07.13	Juli zyklisch meist positiv; Gap-Widerstand überwunden
<b>Anleihen</b>	bearish	06.05.13	technisch weiteres Potential vorhanden
<b>US-Dollar</b>	neutral	10.05.12	Dollar an wichtigem Widerstand
<b>Erdöl</b>	neutral	24.06.13	Fest, aber noch in Handelsspanne
<b>Edelmetalle</b>	neutral	21.06.13	Erholung/Stabilisierung hat eingesetzt

## Anleihen

Der Chart der 30jährigen US-Anleihen zeigt einen treppenförmigen Anstieg.

### 30jährige US-Anleihen Tageschart



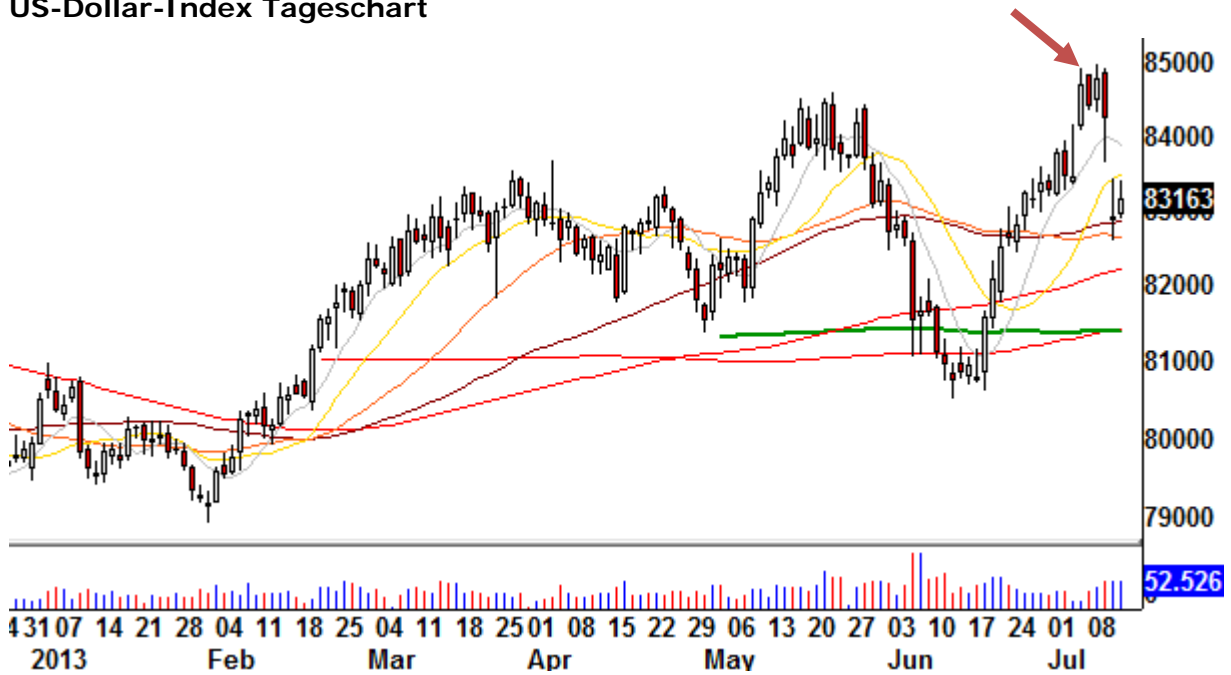
Gelingt es Bernanke tatsächlich, den Geist wieder in die Flasche zurückzustopfen? Er selbst hatte den „guten“ Zinsanstieg beschworen. Sein Zurückrudern in der vergangenen Woche führte zu einer Delle, aber nicht zu einer Umkehr des Zinstrends. Wir bleiben dabei: Ein starker Zinsanstieg ist einer der Faktoren, der die Aktienmarkttrally zum Kippen bringen könnte. Wir bleiben bei unserer baerischen Einschätzung für die Anleihenmärkte (bullish Renditen).

-----

## Währungen

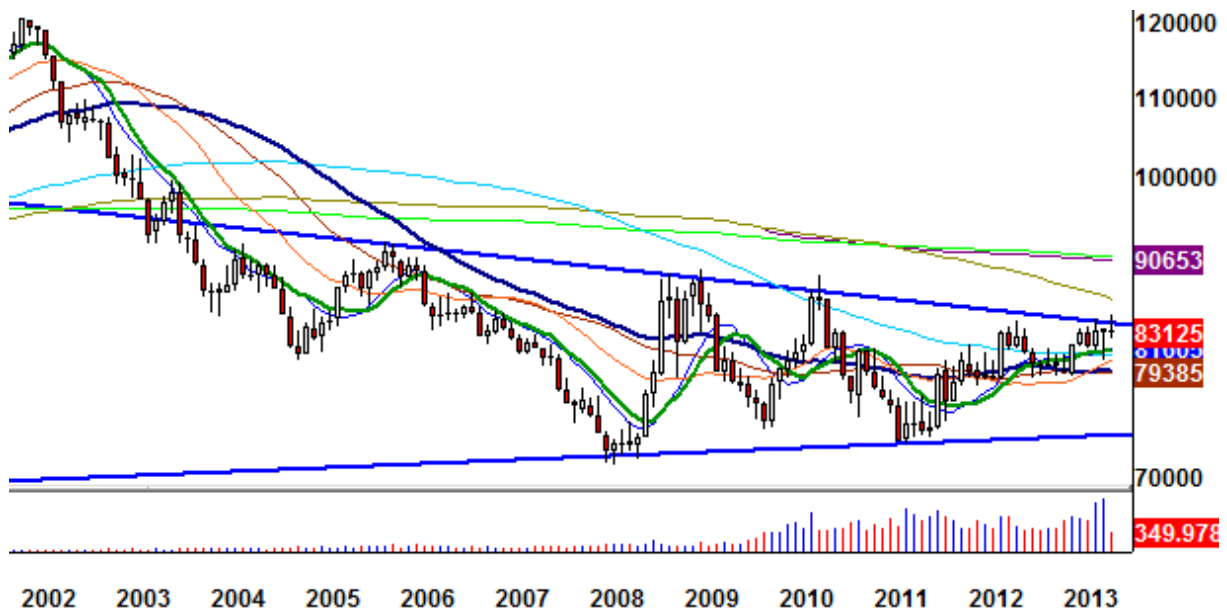
Wer will schon eine starke Währung? Die Japaner nicht, die Australier nicht, die Brasilianer nicht, die Europäer auch nicht. Die US-Amerikaner haben einen gewissen Toleranzlevel. Es ist aber klar, wo dieser endet. Nämlich dort, wo sich der Pfeil auf dem folgenden Chart befindet.

## US-Dollar-Index Tageschart



Ab dem Zeitpunkt, an dem der Dollar-Index die obere blaue Linie auf dem Monatschart doch noch überwinden sollte, würden der Zinsanstieg wahrscheinlich so stark werden, dass die Aktienmärkte davon negativ betroffen wären.

## US-Dollar-Index Monatschart



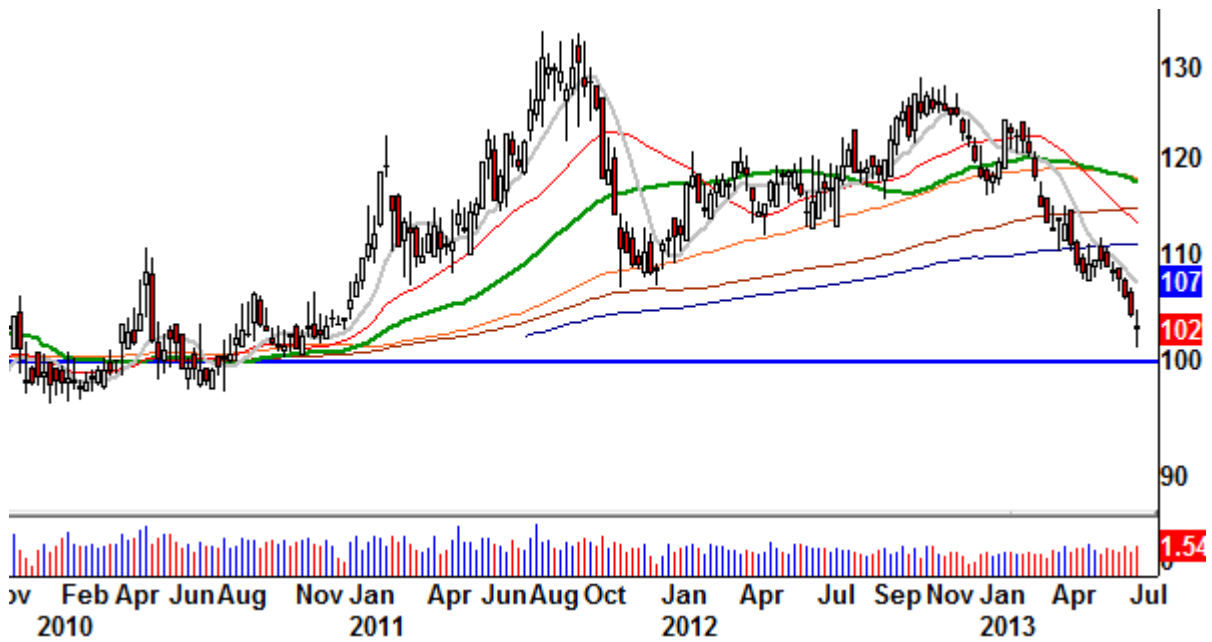
Aktuell allerdings ist im Bezug auf den US-Dollar-Index „alles in Butter“ (solange er in der Handelsspanne verbleibt). Wir bleiben für den US-Dollar-Index bei unserer neutralen Einschätzung. Entsprechend bleibt der Euro/Dollar oberhalb von 1,28 in seiner Handelsspanne.

-----

## Energie

Die Spanne zwischen Brent und WTI-Crude hat sich nahezu komplett abgebaut.

### Differenz WTI Crude zu Brent Monatschart



Ein Zwei-Dollar-Spread ist noch übrig: Das liegt im Bereich der üblichen Toleranz.

### Brent Tageschart



Noch ist der Brent-Preis - nach dem sich in Europa und den USA die Tankstellenpreise richten - nicht großartig angestiegen, auch wenn seit Ende Juni eine Aufwärtstendenz besteht.

### Brent Tageschart



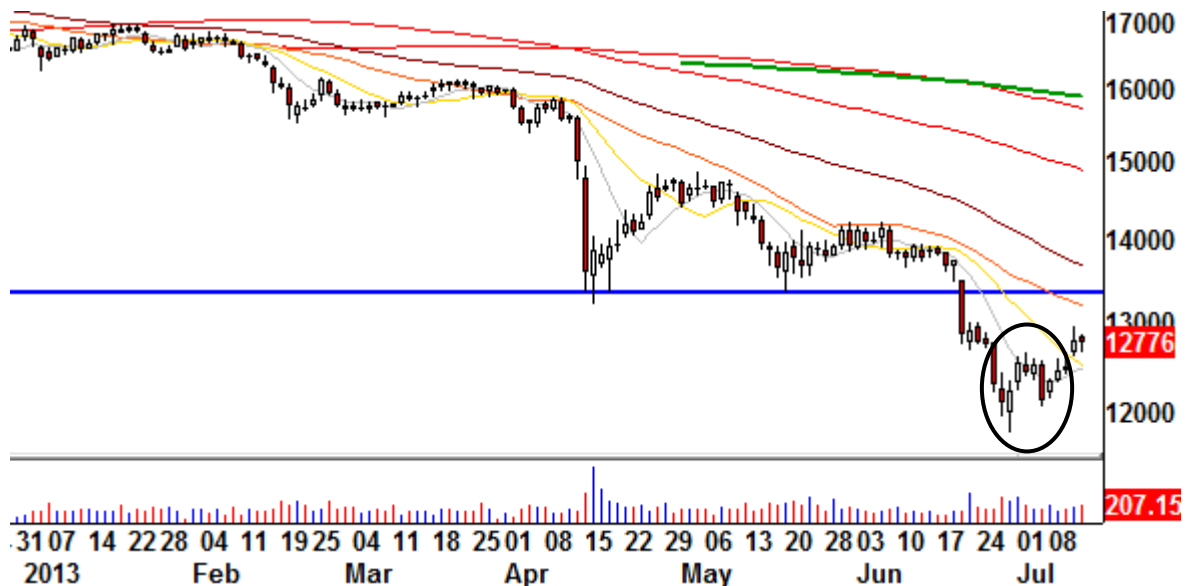
Brent kämpft aktuell mit dem 1-Jahres-GD (grüne Linie obiger Chart). Zudem besteht an der Marke von 110 US-Dollar ein wichtiger Widerstand. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Ölpreis.

-----

## Edelmetalle

Die kleine W-Formation im Goldpreis (siehe Kreis folgender Chart) könnte dann Gold wert sein, wenn das Edelmetall die Marke von 1.335 US-Dollar überwinden kann.

### Gold Tageschart



Die Minen ziehen nicht so richtig mit. Gold benötigt einen Anschub durch einen wieder geringer werdenden Realzins. Niedrige Renditen und eine steigende Inflationsrate würden den Goldpreis nach vorn bringen. Bei den Renditen sind die Aufwärtstrends intakt. Die Inflationsrate dürfte sich bis September/Oktober nicht über die 2%-Marke bewegen. Aus diesem Grund fällt es uns schwer, Gold schon jetzt das „Go“ zu geben. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung. Ein Anstieg auf über 1.335 US-Dollar könnte uns dazu bewegen, unsere Einschätzung auf bullish zu verändern. Dann aber müssten auch die Realzins-Randbedingungen stimmen.

-----

Der erste Blog-Beitrag von Alexander Hirsekorn ist für den kommenden Donnerstag geplant. Dazwischen erscheint keine Ausgabe. Den Blog findet man hier:

<http://blog.wellenreiter-invest.de/>

-----

Zu den Märkten.

681 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 333 Mio., das Abwärtsvolumen 334 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 50% vom Gesamtvolumen. 255 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.464 Punkten um 3 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.680 Punkten um 5 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3600,08 Punkten um 22 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 6.436 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech, Banken; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 133,30 Punkten (134,07)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,12 Punkten (82,99).

Crude Öl notiert bei 106,25 (104,89) und US-Erdgas bei 3,64 Dollar (3,61).

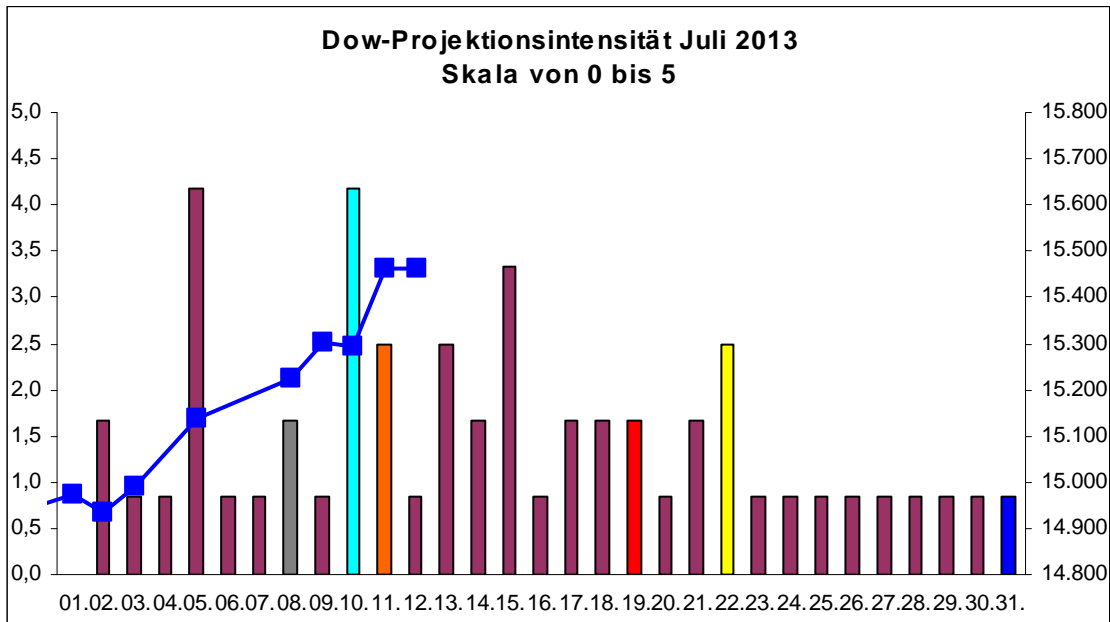
Der Goldpreis notiert bei 1.283 Dollar/Unze (1.280). Gold in Euro liegt bei 982. Silber befindet sich bei 19,86 Dollar (19,90).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,4% auf 225,03 Punkte. Der XAU endete bei 89,57 Punkten. Newmont Mining verlor 151 Cent und endete bei 28,12 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,2% auf 13,84 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,96 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,87. Der ISEE schloss mit 72.

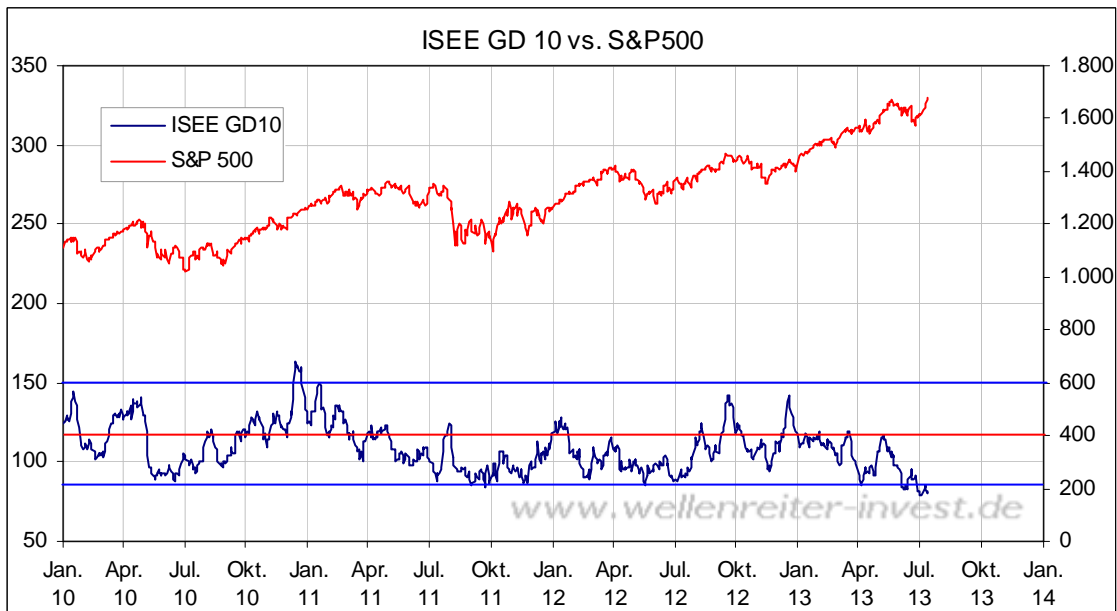
-----

Zeitprojektionstage Juli: 05.,10.,15.; Fed-Protokoll 10. Juli; Fed-Sitzung 31. Juli



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen blieb schwach, war aber für einen Freitag noch in Ordnung. Auffällig ist der ISEE-Index. Er stellt die Call-Put-Ratio der Retail-Investoren dar. Mit Werten unter 100 blieb der Absicherungsbedarf in den vergangenen Tagen des Kursanstiegs deutlich erhöht.



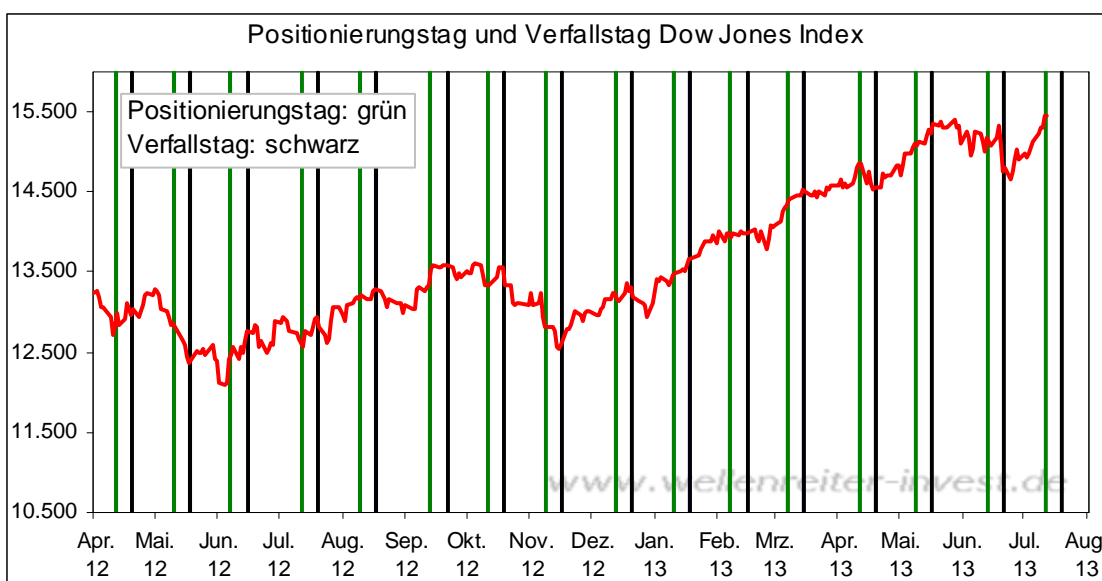
Zu erwarten wäre, dass der Absicherungsbedarf geringer wird und mehr Calls als Puts gehandelt werden. So bleibt die Angst im Aktienmarkt erhalten und treibt die Kurse. Und das, obwohl die Märkte überkauft sind.

Das Intraday-Hoch aus dem Mai (1.687 Punkte) besteht weiterhin als Widerstand im S&P 500 (folgender Chart).

### S&P 500 Tageschart



Die Reden Bernankes in dieser Woche sowie die allmählich beginnende Positionierung für die nächste Fed-Sitzung (31. Juli) dürften die Märkte bewegen. Hinzu kommt, dass die nächste Woche eine Verfallswoche ist. Die Juni-Verfallswoche verlief - dank Bernanke - unruhig. Von Mittwoch (19.06.) bis Freitag (21.06.) fielen die Kurse deutlich. Auch in dieser Woche könnte die Verfallswoche für Schwankungen stehen, zumal sich die Aktienmärkte an Widerständen befinden.



Wir haben unsere Vorstellungen von einem Hochpunkte Ende Juli/Anfang August in der Freitagsausgabe begründet. Wir bleiben aber noch bei unserer bullischen Einschätzung. Es

sind vergleichsweise wenige Divergenzen im US-Markt vorhanden. Die Transports gaben am Freitag allerdings ein Schwachesignal. Der Stopp liegt bei 1.600 Punkten im S&P 500 auf Schlusstandbasis.

Da jeder Börsenbriefschreiber sowieso meint, dass es in seinem Urlaub an den Märkten besonders turbulent zugeht, wünscht man sich einen ruhigen Verlauf der Märkte. Ich nehme mich da nicht aus. Im Spätsommer/Herbst 2013 dürfte uns einiges an „Action“ bevorstehen. Vorher gilt es aufzutanken.

-----

### **Absacker**

Amazon zahlte im Jahr 2012 in Deutschland 3,2 Mio. Euro Steuern, schreibt die FAZ. Der Deutschland-Umsatz betrug 8,7 Mrd. US-Dollar.

<http://tinyurl.com/oqeo8rl>

3,2 Mio. Steuern? Da dürften Einzelpersonen wie Martin Winterkorn fast herankommen. (Natürlich hat der auch seine persönliche Steuervermeidungsstrategie). Durch die Existenz von Amazon wird beispielsweise die Verkehrs-Infrastruktur extrem belastet. Hier müssen dringend Schlupflöcher gestopft werden. Das funktioniert allerdings nur auf internationaler Ebene.

-----

Unser Sommerurlaub findet vom 13. bis 27. Juli statt. Alexander Hirsekorn hat vor, am Donnerstag, am Montag und am darauffolgenden Mittwoch/Donnerstag jeweils eine Ausgabe zu veröffentlichen. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint pro Jahr an 220 bis 230 Handelstagen. Das Kalenderjahr verfügt über etwa 250 Handelstage.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.